

Jahresbericht 2020 des Co-Präsidiums mfe Haus- und Kinderärzte Zürich

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Corona hat auch mfe ZH im Jahr 2020 stark beschäftigt und beeinflusst. Die Pandemie erschwerte den Austausch zwischen Geschäftsstelle und Vorstand. Zudem waren viele Projekte, welche mfe Zürich begleitet oder initiiert hatte, aufgrund der Veranstaltungsverbote oder der entsprechenden behördlich angeordneten Massnahmen, nicht durchführbar.

Verbandsentwicklung

An der DV vom 5. März erhielt der Vorstand von den Delegierten den Auftrag eine neue Strategie in Form eines Verbandskonzeptes zu erarbeiten. Im Strategieprozess sollte geklärt werden, welche Aufgaben mfe ZH in Zukunft übernehmen soll und wie der Verein langfristig stabil finanziert werden kann so, dass zumindest der laufende Betrieb durch die Einnahmen von Mitgliederbeiträgen gesichert ist. In diesem Zusammenhang sollte auch geklärt werden, welche Verbandsstruktur für dieses Ziel geeignet wäre.

In einem entsprechenden Projektplan skizzierte die Geschäftsstelle im Frühjahr das Vorgehen für das Strategie-Projekt «Quo vadis mfe ZH». Im Juni fand der erste Schritt, die Visionsdiskussion im Vorstand statt, anfangs September ein erster Workshop im Vorstand zur Strategie und entsprechenden Massnahmen. Ein gemeinsamer Workshop mit den Delegierten und Interessierten aus den Geschäftsstellen musste Corona-bedingt abgesagt werden. Eine Vernehmlassung im Frühling 2021 sollten eine entsprechende Partizipation aber trotzdem ermöglichen.

Vorstandsarbeit

Der Vorstand hatte vor der DV im Januar entschieden, nur noch vier statt fünf Vorstandssitzungen abzuhalten; dies als Beitrag zur Einhaltung des Budgetrahmens. Corona-bedingt fanden die meisten Sitzungen online statt.

Uni-Projekt

Corona-bedingt musste der Kursnachmittag «Hausarzt und Interprofessionalität» abgesagt werden. Im Mai 2020 hätte ein Unterricht in Kleingruppen zur interprofessionellen Arbeit von Hausärzten zusammen mit MPAs und MPKs, Pflegenden der Spitex und Physiotherapeuten im 4. Jahreskurs stattfinden sollen. Die Fokuswoche mit dem Schwerpunkt «Grundversorgung» im Rahmen der Studienreform ZH4med wurde in enger Zusammenarbeit mit dem IHAM geplant und wird im April 2021 durchgeführt werden.

Praxisassistentenz

Beim Lehrärztetreffen im Februar 2020 wurde die Kürzung des Kantonsbeitrags für das Praxisassistentenzprogramm kommuniziert. Zusammen mit Andreas Geiser vom VZK und Renate Albrecht vom VZI haben wir deshalb Christiane Meier und Nathalie Rickli mit dieser Budgetkürzung konfrontiert und um ein Gespräch auf der GD gebeten. Aufgrund der Corona-Situation konnte dieses Treffen im 2020 nicht stattfinden. Mit einem offenen Brief im Mai an das Kantonsarztamt hat mfe ZH die neue Kantonsärztin Christiane Meier auf das Problem hingewiesen. Frau Meier wünscht, dass mfe Zürich zuerst mit dem IHAM Kontakt aufnimmt und das IHAM am Gespräch teilnimmt.

Um die Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen im Kanton Zürich zu stärken und das Praxisassistentenzprogramm im Kanton Zürich weiter auszubauen und langfristig zu sichern, erstellte die Geschäftsstelle im Auftrag des Vorstandes ein Online-Umfrage, mit einer erfolgreichen Rücklaufquote von 15%.

Rund ein Drittel der Befragten gaben an, nicht zu wissen an wen sie sich wenden müssen, wenn sie eine Finanzierung der Praxisassistentenz beantragen möchten. Mehr als die Hälfte der Befragten fand, dass die Vergabe von kantonalen Praxisassistentenzstellen intransparent und unklar sei. Es wird klar mehr Transparenz gewünscht.

Hausärztetag

Auch der 4. Zürcher Hausärztetag war dem Thema Praxisassistentenz gewidmet. Die Rahmenbedingungen waren aufgrund der Corona-Situation ausgesprochen schwierig und mit zu vielen Kompromissen und Risiken verbunden. Deshalb hat sich der Vorstand dazu entschlossen, den Hausärztetag abzusagen, bzw. auf den November 2021 zu verschieben.

Tarife

Mit dem Anschluss von Swica an curafutura sollten die Verhandlungen beim Tardoc weitergeführt werden können. Bezüglich den kantonalen Taxpunkt-Wert-Diskussionen setzte sich Rainer Hurni für mfe Zürich und die AGZ dafür ein, dass die GD die Daten der AGZ hätte übernehmen müssen. Bezüglich der WZW-Diskussion und dem Sounding-Board der FMH im Sommer 2020 zeigte sich, dass die Kriterien des neuen Regressionsindex nicht nachvollziehbar sind. mfe rief die Mitglieder, welche beim Screening als auffällig beurteilt wurden, auf, sich einer Einzelfallanalyse zu unterziehen und nicht auf Vergleichszahlungen einzulassen.

Externe Interessensvertretung/Networking

Irene Glauser vertrat mfe ZH bei den interprofessionellen Arbeitsgruppen «Sturzprävention», «Suizidprävention» und dem Projekt Mäander (Demenz) sowie bei der AGZ. Harald Schütze tauschte sich zusammen mit Irene Glauser auf politischer Ebene mit Benjamin Fischer, Präsident KSSG des Kantons Zürich aus.

2020 konnte die Medienpräsenz von mfe ZH erfolgreich ausgebaut werden. Es fanden diverse Interviews mit Vorstandsmitgliedern statt.

Mitgliedermeldungen zeigten uns, dass gravierende Probleme mit der Heilmittelkontrolle des Kantons Zürich in den Bereichen «Praxisapothekendeckung bei Gemeinschaftspraxen» und «Instrumenten-Sterilisation» aufgetaucht sind. Die AGZ und mfe Zürich arbeiten diesbezüglich eng zusammen, um eine praxis- und alltagstaugliche Lösung zu erreichen.

mfe Schweiz

Mfe CH setzte sich während dem ganzen Jahr gezielt für den Einbezug der Haus- und Kinderärzte in die nationalen und kantonalen Pandemie- und Impfstrategien. Die grosse mediale Präsenz stellte sicher, dass die Anliegen der Haus- und Kinderärzte gehört wurden. Die Delegiertenversammlungen 2020 mussten beide abgesagt, bzw. online durchgeführt werden.

Das Thema des Regionaltreffens Ost «Covid-19 - aktuelle und zukünftige Rolle der Haus- und Kinderarztmedizin in Pandemien» mobilisierte die Ostschweizer Ärzteschaft. In Workshops hatten die Teilnehmenden Gelegenheit, persönliche Erfahrungen und «Best-Practice»-Beispiele auszutauschen. Zudem formulierten sie konkrete politische Forderungen für die künftige Rolle der Haus- und Kinderärzte in Pandemien. Mit seinem Referat sorgte Regierungsrat Dr. med. Bruno Damann, Vorsteher Gesundheitsdepartement des Kantons St. Gallen für einen interessanten Perspektivenwechsel.

Geschäftsstelle

Sandra Hügli, Geschäftsführerin mfe ZH auf Mandatsbasis, hat die Fusion ihrer Firma concept and impact gmbh mit polsan ag angekündigt. Nach jahrelanger, sehr guter Zusammenarbeit, unter anderem für mfe Schweiz und den VHBK, haben die beiden Agenturen entschieden, zukünftig unter einem gemeinsamen Firmendach weiterzuarbeiten. Für mfe ZH wird sich durch die Fusion nichts verändern – betreut wird mfe ZH weiterhin vom Zürcher Team Sandra Hügli und Iren Brennwald. Von den Synergien, die durch die Fusion entstehen, soll mfe ZH aber zukünftig profitieren können.

Zürich, im Mai 2020

Irene Glauser
Co-Präsidentin

Harald Schütze
Co-Präsident